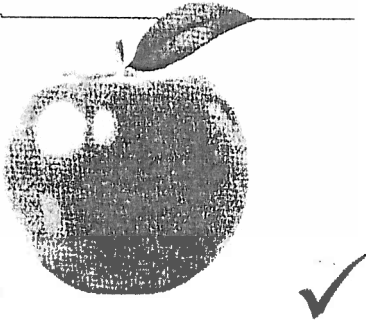


Fairtrade gegen versklavte Kinder

Österreichische Äpfel statt Flug-Ananas

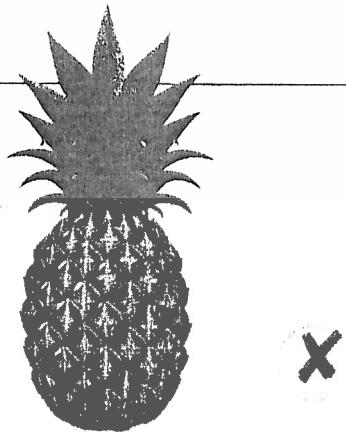
HEIMISCHE ÄPFEL

Mehr als 90 Prozent aller hierzulande verspeisten Äpfel kommen aus Österreich. Heimisches Obst verursacht durch kurze Transportwege nur wenig CO₂-Ausstoß. Während der Saison geerntet, ist es frischer, billiger und vitaminreicher als Glashausware.



ANANAS

Ananas werden entweder per Schiff oder per Flugzeug importiert. Auf welchem der beiden Wege, ist für den Konsumenten kaum nachvollziehbar, vollreife Früchte wurden aber meist eingeflogen. Ein Kilo Luftfracht belastet das Klima 80-mal mehr als der Schiffstransport.



FAIRPHONE

Das Fairphone wird von der gleichnamigen niederländischen Firma hergestellt, die sich um faire Produktion und Müllvermeidung bemüht. Im November kommt das Fairphone 2. Auch Laien sollen zentrale Module tauschen können, damit das Telefon lange hält.

SMARTPHONE

Die Smartphones von Konzernen wie Apple und Samsung werden in Asien oder Südamerika gebaut. 2010 nahmen sich beim Apple-Zulieferer Foxconn 13 Menschen das Leben. Zu ihrem Alltag gehörten 15-Stunden-Schichten, Sprechverbote und Hungerlöhne.

FAIRE SCHOKOLADE

Laut einer Studie der Tulane University aus New Orleans schufen 2,26 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren auf den Kakaoplantagen in Westafrika. Sie werden wie Sklaven behandelt. Die Organisation Fairtrade untersagt ausbeuterische Kinderarbeit.

FLEECEJACKEN

Fleecejacken werden aus recycelten Pet-Flaschen hergestellt. Beim Waschen gelangt Mikroplastik ins Wasser. Die Partikel sind so klein, dass sie von den Kläranlagen nicht gefiltert werden. Mikroplastik findet sich bereits in unserem Trinkwasser und in Lebensmitteln.

BIOBAUMWOLLE

Bei Biobaumwolle wird auf den Einsatz von synthetischen Pestiziden verzichtet. Das schützt die Arbeiter in Anbau und Produktion, belastet die Umwelt weniger und schont unsere Haut. Die Qualitätssiegel GOTS und IVN Best weisen auf Bioprodukte hin.

FAHRRAD

Fahrradfahren ist umweltfreundlich, leise und gesund: Es trainiert die Muskulatur in den Beinen und im Rücken, sorgt für die Ausschüttung von Glückshormonen und verbrennt Fett. Ein 70 Kilo schwerer Fahrer verbraucht bei 20 km/h pro Stunde fast 470 Kalorien.

FLUGZEUG

Pro Personenkilometer verursacht ein Flugzeug 15-mal so viel Treibhausgas wie ein Zug und siebenmal so viel wie ein Reisebus. Beim Fliegen wird CO₂ in höheren Schichten der Atmosphäre ausgestoßen, das ist noch schädlicher für das Klima als bodennahe Emissionen.

FAIRTRADE-KAFFEE

Kaffee ist nach Erdöl der zweitwichtigste Exportrohstoff der Welt und für über 100 Millionen Menschen die einzige Einnahmequelle. Das Fairtrade-Siegel garantiert ihnen einen Preis über dem Weltmarktniveau und verbietet gentechnisch verändertes Saatgut.

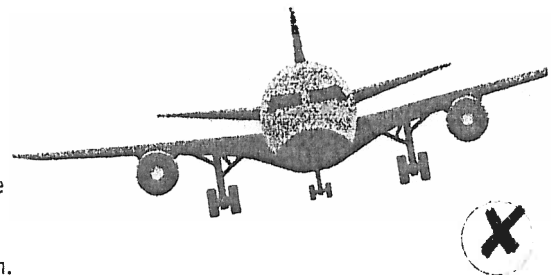
WÄSCHETROCKNER

Wäsche zu trocknen braucht rund dreimal so viel Strom wie Wäsche zu waschen. Daher ist es besser, die Sachen lufttrocknen zu lassen. Wer nicht auf den Trockner verzichten will: Wäsche vorher gut schleudern, den Trockner voll beladen und im Energiesparmodus verwenden.

(A) Das Obst wurde aus Südamerika eingeflogen und ist voller Pestizide, die Milch gaben Kühe, die niemals auf einer Weide grasten. Die Kleidung nähten ausgebeutete Arbeiterinnen in Südostasien, und jedes Jahr landet ein gut funktionierendes Smartphone im Müll, weil ein brandneues herauss. So einen Lebensstil lehnen immer mehr Menschen ab. Sie wollen Ausbeutung, Tierquälerei und Umwelterstörung nicht mehr unterstützen, wenn sie einkaufen gehen. Nachhaltig zu denken ist heutzutage nicht mehr belächelten Idealisten und Asketen vorbehalten, sondern zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten und Altersstufen. „Viele Menschen wollen Genuss und gutes Gewissen vereinbaren“, sagt der Psychologe Cornelia Binder-Kriegelstein. „Wer ethisch konsumiert, will zum einen Gutes tun, zum anderen mit dem eigenen Handeln Schlechtes vermeiden.“

(B) Doch die Angebotsfülle in unseren Supermärkten und Kaufhäusern erschwert es, den Überblick zu bewahren, welche Produkte in ökologischer und ethischer Hinsicht besser abschneiden als andere.

(C) „Bei Lebensmitteln gilt die Faustregel: am besten regional, saisonal und biologisch kaufen“, sagt Bernhard Wohner, Nachhaltigkeits-



Experte der Umweltschutzorganisation Global 2000. Bei Obst und Gemüse wird im Biolandbau weitgehend auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet. Diese schaden nicht nur der Umwelt, sondern auch den Menschen, wenn sie Rückstände davon mit der Nahrung aufnehmen.

(D) Grundsätzlich hat Tierhaltung keine gute Ökobilanz: Für ein Kilo Fleisch werden bis zu 16 Kilogramm Getreide und 18 Liter Wasser verbraucht. Und die globale Viehzucht ist verantwortlich für mehr als ein Drittel des weltweiten Methanausstoßes. Methan ist 25-mal schädlicher für das Klima als Kohlendioxid.

(E) Weil viele Menschen nicht auf Fleisch verzichten wollen, legt Corinna Reinisch nahe, den Konsum zu reduzieren. Im Jahr 2013 lag dieser in Österreich bei 65,3 Kilo pro Kopf. „Zurück zum Sonntagsbraten wäre die richtige Devise“, sagt die Tierärztin. „Wir sollten Fleisch wieder als etwas Besonderes schätzen.“

Was gehört zur NACHHALTIGKEIT ???